

Klassenkampf



Kommunistisches Organ Bezirk Halle-Merseburg

"Klassenkampf" erscheint jeden Montag nachmittags, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: 10 Pfennig monatlich 250 Mark: Druck des V. B. B. ohne Zustellungsgebühr. Verlag: Berliner Zeitungsgesellschaft G.m.b.H., Berlin, Reichstraße 14. Tel.: 210 86 (Nacht); 210 87 (Tage).

Mit der Antifascistischen Arbeiter-Zeitung **Der Rote Stern**

Bezugspreis: 35 Pf. für den vom 1.1. bis zum 31.12.; 1 Mk. im Viertel; 3 Mk. im Monat; 10 Mk. im Jahr. Abonnenten: Reichsamt für Presse- und Propaganda. Verlag: Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft G.m.b.H., Berlin, Reichstraße 14.

Einzelpreis 10 Pfennig

Halle, Freitag, 22. Juli 1932

12. Jahrgang Nr. 108

Arbeiter, hört die Signale!

Der faschistische Staatsstreich in Preußen als Auftakt zum schärfsten Vorgehen gegen die KPD und gegen die Arbeiterklasse — Die Papen-Notverordnungen sollen mit Belagerungszustand und Standrecht durchgepeitscht werden — Alarmiert die Betriebe!

Militärdiktatur über Berlin!

Halle, den 22. Juli.

Die Ereignisse überstürzen sich. Während des dreitägigen „Klassenkampf“-Vorabes hat die Reaktion zu einem weiteren energischen Schritt zur Aufrichtung der faschistischen Diktatur in Deutschland ausgeholt. Die preußische Regierung ist mit Hilfe der Bajonette der Reichswehr besetzt. Der hinter den Kulissen abgeschlossene Pakt Hitlers mit Papen wird prompt erfüllt. Nach der Reichstagsauflösung, nach der Legalisierung der braunen Salzwasserarmee die Besetzung der Preußenregierung und das „große Aufträumen“ im preußischen Staatsapparat. Die Generale bestimmen. In Berlin und der Provinz Brandenburg herrscht der Reichswahrgeneral Rundstedt. Er verbietet Streikpropaganda, läßt die „Rote Fahne“ nicht erscheinen und diktiert die Absetzung von Ministern, Staatssekretären und anderen hohen Regierungsbeamten.

Noske, Jörgiebel — sind nicht dabei!

Es ist bekannt, daß außer einer Anzahl hoher Ministerbeamter in Preußen weitere vier Oberpräsidenten, darunter auch Dr. Falk, Magdeburg, und einige hohe Regierungspräsidenten, darunter auch a. a. n. a. d. Merseburg, und W. B. a. d. Magdeburg, beurlaubt worden sind. Ferner sind acht sozialdemokratische Polizeipräsidenten in den Ruhestand versetzt. Es ist zu bemerken, daß sich die Sozialdemokraten Noske und Jörgiebel nicht unter den Abgehenden befinden. Beide genießen also weiter das unerlöschliche Vertrauen der Bourgeoisie und der Militärdiktatur.

Was aber tut die Sozialdemokratie?

Nach vor wenigen Tagen konnte man die schärfsten Töne zu hören bekommen. Rabinal Hagende Drohungen wurden ausgesprochen für den Fall, daß die Reaktion zu Gewalttätigkeiten ausbrechen würde.

Heute? Wir prägen vor der gesamten deutschen Arbeiterklasse: Die SPD spielt die gleiche Rolle wie in den Jahren 1919 und 1920. Sie betreibt die Entschärfung des Profetatariats. Damals wie heute tritt sie nach Ruhe und Ordnung, damals wie heute spricht sie von Kommunisten, die die Diktatur der Konturrevolution überstürzen wollen, als von „verantwortungslosigen Herrern“.

Was hat auch der „Rote Stern“, das Zentralorgan der SPD, die „Haken“ unter der Ägide der Ueberfrucht: „Streikert den Kampf“ bringt es das Zentralorgan der SPD fertig, unter Berücksichtigung auf die 21. Juli als den Tag des Reichstages vorzubereiten zu schreiben:

„Die kommunistischen Führer, die seit Jahren Schufter an Schufter mit den Nationalsozialisten den Kampf gegen Braun und Geering geführt, ihren Sturz, ihre Absetzung, ihre Verhängung in den Anklagezustand gefordert haben, den jetzt wegen der Absetzung von Braun und Geering zum Scheitern auf. Die deutsche Sozialdemokratie wird sich die Mittel und Stunden ihres Handwerks von den Bundesgenossen der Nationalsozialisten im Kampfe gegen Braun und Geering vorzubereiten.“

Das ist alles, was die SPD zu sagen hat. Die jetzige

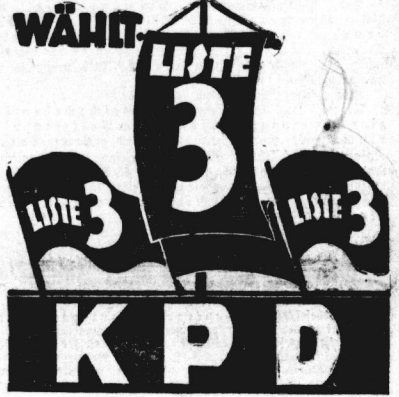
SPD, die für Hindenburg die Arbeiterklasse in den Kampf zieht. Für den Hindenburg, der gemeinsam mit Papen jetzt den fallen Büsch in Preußen durchführt. Wir werden es nicht zulassen, daß der Sozialdemokratischen Partei dieses gemeine Betrugsmanöver gelingt.

Um was handelt es sich? Die Papen-Hitler haben mit den SPD-Führern Differenzen. Die SPD-Führer sollen eine Anzahl hohen angesehenen faschistischer Männer räumen. Aber nicht in der SPD, sondern nur in der kommunistischen Partei ließ Papen und die deutsche Bourgeoisie den Feind des kapitalistischen Staates.

Die den Nationalsozialisten ganz nahestehende „Berliner Botszeitung“ schreibt gestern Abend wörtlich:

„Am endlichen von feinen parteipolitischen Hemmungen befreiten Abwehrkampf gegen den Bolschewismus durchzuführen zu können, hat die Reichsregierung auf Grund einer Notverordnung des Reichspräsidenten von ihrem verfassungsmäßigen Recht gegenüber der auch in dieser Beziehung nicht schuldig arbeitenden preussischen Regierung Gebrauch gemacht.“

Das ist die entscheidende Frage, die Papen auch in seiner Rundfunkrede am 20. Juli ebenfalls ganz besonders unterstricht. Die SPD-Minister sind durch ihre Parteizugehörig-



keit zu sehr gebunden an die Einstellung der Arbeiterklasse ihrer Partei. Deswegen sollen sie erstet werden durch solche Männer, die solche Hemmungen nicht haben.

Die SPD-Führerschaft bleibt auch in diesem Augenblick ihrer Vergangenheit treu. Millionen können und wollen verbinden, daß Papen weiter die Aufrichtung der faschistischen Diktatur in Deutschland betreue. Millionen wollen in Deutschland den Sozialismus. Aber die SPD mendeit nicht das Mittel des Streiks, geschweige denn des Generalstreiks an. Wie die Berliner Ereignisse der letzten Tage zeigen, kapitulieren die SPD- und KPD-Führer vor den Militärskommandeuren und vor der Papen-Diktatur auf der ganzen Linie.

Wir fragen die SPD und den KPD als die Ver-

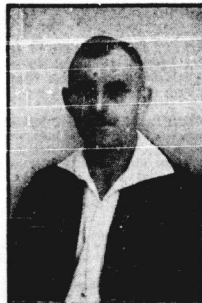
Der Streikführer als Reichstagskandidat

Gustav Müller, Lehrer in Weisenfels, von Beruf Bergarbeiter, schon in früherer Jugend politisch und gewerkschaftlich organisiert. Seit 1927 bis 1932 Betriebsratsvorsitzender und Betriebsratsmitglied auf Grube Siegfried bei Teuchern. Früher 1925 selbständig einen Streik von 40 Arbeitern auf der Grube Raumburg. Dort wurden durch die exakte Führung des Streites 100 Vohnerhöhung pro Schicht durchgesetzt. Durch die Initiative dieses roten Bergarbeiterkandidaten, der das Vertrauen eines zahlreichen sozialdemokratischen und politischen Arbeiters hatte, trat die Belegschaft der Grube Siegfried im März 1932 in den Streik gegen Lohnraub. Nach 3 Tagen hartem Kampf legte die Werksleitung und die Bergarbeiter-Verbandsbürokratie den Staatsapparat ein, vermittelte von anderen Gruben auf die bestrafte Grube Arbeiter und würgte den Streik, an dem sich 95 Prozent der Belegschaft beteiligten, ab.

Gustav Müller und noch 20 seiner besten Kameraden wurden gemährt. Nach zehntägiger Kämpfe im Bergbauindustriearbeiter-Verband wurde er von der Zeiger Bergarbeiter-Verbandsbürokratie gewollt und weigert mit noch 5 anderen Kameraden aus dem Bergbau-Verband ausgetreten.

Bergarbeiter, am 31. Juli Millionenbekenntnis zur kommunistischen Partei, zum Massenkampf in den Betrieben gegen Lohnraub und Faschismus, für Arbeit, Brot und Freiheit!

Gewählt wird Liste 3!



Genosse Gustav Müller, Lehrer, Reichstagskandidat der KPD, Bezirk Halle-Merseburg.

Neue erscheint der „Klassenkampf“ mit der Unterseite für Mitteldeutschen Bergbau. Morgen mit Sonderseite für die Mansfeld-R.G. Sport in den Betrieben für Massenverbreitung!

Heute spricht

um 20 Uhr im „Thalia“-Saal in Halle, Genossin Fraude

Heraus in Massen zu dieser Kampfkundgebung der Antifaschistischen Aktion! Truppe „Alarm“ tritt auf!

Hölz

16 Uhr im „Thalia“-Saal: Empfangskundgebung für die Erwerbslosenkinder aus dem Ferienlager der JAH. Auch hier spricht Gen. Hölz

...verschärft den faschistischen Terror



Der Boger des Faschismus in Italien sind schwere politische ...

Finntige Arbeitslosenkämpfe in den Vereinigten Staaten

(Anprezessor.) Neuseest, 21. Juli. In Marquette (Michigan) wurden, als 300 gewerkschaftlich organisierte Erwerbslose Streikposten bei einem ...

Ausdehnung der Lohnkämpfe in China

(Anprezessor.) Shanghai, 21. Juli. Wie die jüngsten Blätter berichten, hat die Direktion der ...

Streiks in Shanghai verboten

(Anprezessor.) Shanghai, 21. Juli. Der Magistrat von Shanghai hat sämtliche Streiks sowie ...

Kommunistenverhaftungen in Shanghai

(Anprezessor.) Shanghai, 21. Juli. Die chinesische Polizei verhaftete gestern zusammen mit der ...

Neue Verhaftungen in Tokio

(Anprezessor.) Tokio, 21. Juli. Am 17. Juli verhaftete die Polizei 50 Personen, die es einer ...

Bormarich der Japaner in der Provinz Jehol

(Anprezessor.) Shanghai, 21. Juli. Der Bormarich der japanischen Truppen wird fortgesetzt; die ...

Verhaftungen von Arbeiterportieren in Polen

(Anprezessor.) Warschau, 21. Juli. Am vergangenen Sonntag verhafteten die Arbeiterportieren ...

Die Viertelmillion Broschüren verkauft

Auf den ersten Hieb wurde die erste Auflage der Broschüre ...

Neue Erfolge der Roten Armee in China

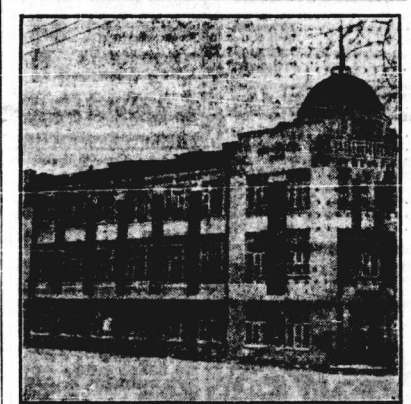
(Anprezessor.) Shanghai, 21. Juli. Während Tchangschai gegen die Sowjetgebiete in Süchina eine neue Offensive begonnen hat und wiederum ...

Wie weiter meldet, hat die Kantung-Regierung beschlossen, zur Bekämpfung der Roten Armee die gleichen Methoden ...

Das wahre Gesicht des „Kulturbolschewismus“

Arbeiterin Ella Seidel von Zeitz schreibt aus dem Kaukasus (Anprezessor.) Zeitz, den 11. 6. 1932. Ihr Liebes alle! Ich will gleich auf den Brief von Papa antworten. Jetzt ...

weit in Sibiren. Die sagt Karl und Haja: „Wir schaffen ...“



So sorgen die Arbeiter und Bauern in der Sowjetunion für die Invaliden

In der Sowjetunion, wo die Arbeitslosigkeit längst abgeschafft ist, gibt es sogar keinen mehr oder weniger arbeitsfähigen ...

Milch und Gemüselist. Was Fräulein Bauer, 3 Uhr. ...

Weißensfelder Arbeiter, heraus in Massen!

Das Ortskomitee der KPD Weißensfeld veranstaltet am Sonntag, den 24. Juli, nachm. 3 Uhr, im Schwimmbad von ...

Rundfunk-Programm

Sonnabend, 23. Juli 8 Uhr: Rundfunkmarkt. 8.20-8.15 Uhr: Frühlingsfest. 9.30 Uhr: ...

Wir wollen kein Diktator!

Sonnabend: Anfangs Drehen des Windes auf SW. ...



Nicht nur aus Gewohnheit kaufe ich
Lebensmittel
 nur bei Karstadt, sondern weil ich stets
 erneut die Überzeugung gewinne, daß
 ich dort sehr gut und sehr billig kaufe.

**Aus der Imbißdecke
 im III. Stock**

- 1 Karstadt-Platte
 2 versch. belegte Schnittbrot 28 Pf.
- 1 Portion russ. Bier 28 Pf.
- Kaffeebrühe
 mit Wurst 15 Pf.
- alt. belegte Brötchen
 10 Pf.
- Netze oder Milch
 10 Pf.
- 1 Portion Fleischsalat
 20 Pf.

Halle (Saale), Gr. Ulrichstraße 59/61

Verkauf solange Vorrat!

Wahalla
 Täglich 8.15 Uhr
 Altbayerische Revue
Spreewaldmädel!
 In 20 lustig. Bildern

Beste Werk-
 stättenarbeit

Chaiselange
 24 - 30 - 35 - 40 - 45 - 50 - 55 - 60 - 65 - 70 - 75 - 80 - 85 - 90 - 95 - 100 - 105 - 110 - 115 - 120 - 125 - 130 - 135 - 140 - 145 - 150 - 155 - 160 - 165 - 170 - 175 - 180 - 185 - 190 - 195 - 200

Alle anderen Teile in
 guter Auswahl zu
 billigsten Preisen

Prophete
 Rannische Str. 15

Sie kaufen besser im vertrauten
 Fachgeschäft!

Auf Kredit

Kinderwagen
 Klappwagen
 Sportwagen

Wochenrate von 1 M. an

Klingler
 Leipziger Str. 11 | Eing. Sandberg

In Merseburg
 Arbeitsbeschäftigung
 am besten bei

Renner & Co.
 jetzt: Kleine Bitterstr. 15

**Gerberiger Möbel-
 herstellprodukte**
 liefert frei Haus

A. Andrac
 Robschlächterei
 an der Feld-
 Gräppin

Bruno Paris
 eine Metzgerei
 an der Dampfab-
 8 Stein von Markt

P. Schulze
 Gräppin
 Wachtendorfer Str. 37

Arbeiter, deckt
 deren Bedarf an
 Mahl u. Fütter-
 mittel aus der
 mobile Ebert
 Mähbock

Möbel nur bei Pense
 Bitterfeld, Hallesche Str. 2

Entgegenkommende Zahlungsweise

Gelegenheitskauf!
 Ein großer Posten
Herren-Schnürschuh
 schwarz und farbig . . . 4.90
 Damen-Spangenschuh, farbig . . . 3.90
n. Wicbach, Kl. Ulrichstr. 11/12

Wust
 Bitterfeld
 Burgstr. 40

Farbenkönig
 Zeltner Farbenhaus, Neumarktstr.

Farben-Tapeten
 Wachstuche
 billig und gut bei
 H. Paulewsky
 Bitterfeld, Hallesche Str. 11/12

Kosack
 5. Bismarckstr.

Opel
 Die NEUEN
 Markenräder
 von RM 57 an

Hausfrauen!
 Wirklich gute Ware
 aber äußerst **billig!**
 das verbürgt der Name
: Goldene Sieben :

- Gerste, gebrannt 1 Pfund 19.3
 - Reis, großkörnig 1 Pfund 12.3
 - Alberichs-Strap 1 Pfund 44.3
 - Margarine 1 Pfund 20.3
- Die gute Goldene Sieben-Margarine 44.3

GOLDENE SIEBEN
 in 7 Stadtteilen

5% Rabatt

Diekau, Döllitzstr. 1 / Ammendorf, Regenb. Str. 12

Gelegenheitskauf!
 Ein großer Posten
Herren-Schnürschuh
 schwarz und farbig . . . 4.90
 Damen-Spangenschuh, farbig . . . 3.90
n. Wicbach, Kl. Ulrichstr. 11/12

Wust
 Bitterfeld
 Burgstr. 40

Farbenkönig
 Zeltner Farbenhaus, Neumarktstr.

Farben-Tapeten
 Wachstuche
 billig und gut bei
 H. Paulewsky
 Bitterfeld, Hallesche Str. 11/12

Kosack
 5. Bismarckstr.

Opel
 Die NEUEN
 Markenräder
 von RM 57 an

Ganz Halle kauft
 Frisch. Gulasch
 sowie frisches
Rind-Gehacktes 48
 1 Pfund nur

A. Knäusel
 Buttr. Wurst
 Fleischwaren

S. Schwarz GmbH
 Halle (Saale)

Opel
 Die NEUEN
 Markenräder
 von RM 57 an

Wust
 Bitterfeld
 Burgstr. 40

Farbenkönig
 Zeltner Farbenhaus, Neumarktstr.

Farben-Tapeten
 Wachstuche
 billig und gut bei
 H. Paulewsky
 Bitterfeld, Hallesche Str. 11/12

Kosack
 5. Bismarckstr.

Opel
 Die NEUEN
 Markenräder
 von RM 57 an

AKO, FALKENBERG
 Schulstraße 7
Saison-Schluß-Verkauf

- Waschmaschin jetzt 6.24
- Wasserdichte, wasserfest 0.18
- Rohseide, 80 cm breit 0.10
- Herrntaschentücher 0.10
- Bettlicher, Ind.-Kante 0.05
- Damenhand n. Irig, Handt 0.48
- Frauentaschentücher n. Irig, Handt 0.25
- Kinderkleider bis 3 Jähr 0.24
- Herrnkleiderbänder 0.24
- Herrnkragen, halbhell 0.17
- Herrn-Sporthemd n. Kragen 1.95
- Badeanzüge, 2 Hing. alle Gr. 0.40
- Frauentaschentücher 0.25
- Stickerel, 2-4 cm breit 0.15
- Küppelpapier 0.05

**BEI UNS KAUFEN
 HEISST SPAREN!**

Korniger Schmor Pid. 55.4
 Schweineschmalz Pid. 42.3
 Tafel-Margarine Pid. 34.3
 Vollfetter Edamer 1/2, 18.3
 Alpen-Limburger 1/2, 11.3
 Molkebutter 1/2, 6.4

**5 Prozent Rabatt
 Höppner**
 Weißeneis
 Butter-Spezialgeschäft
 Jüdenstraße 10 - Merseburger Straße 32

**Nur
 Landbrot Klitzsch**
 Lieferant des Arbeiter-Rotweins
 Halle a. S.

Meyer Burghardt
 Wir gedenken mit besonderer Anerkennung seiner wertvollen Mitarbeit, die er in 45-jähriger, unermüdlicher Schaffenskraft bis zum letzten Tage unserem Unternehmen gewidmet hat

Meyer Burghardt
 Wir gedenken mit besonderer Anerkennung seiner wertvollen Mitarbeit, die er in 45-jähriger, unermüdlicher Schaffenskraft bis zum letzten Tage unserem Unternehmen gewidmet hat

Meyer Burghardt
 Wir gedenken mit besonderer Anerkennung seiner wertvollen Mitarbeit, die er in 45-jähriger, unermüdlicher Schaffenskraft bis zum letzten Tage unserem Unternehmen gewidmet hat

Meyer Burghardt
 Wir gedenken mit besonderer Anerkennung seiner wertvollen Mitarbeit, die er in 45-jähriger, unermüdlicher Schaffenskraft bis zum letzten Tage unserem Unternehmen gewidmet hat

Meyer Burghardt
 Wir gedenken mit besonderer Anerkennung seiner wertvollen Mitarbeit, die er in 45-jähriger, unermüdlicher Schaffenskraft bis zum letzten Tage unserem Unternehmen gewidmet hat

Freigewerkschaftler für den gemeinsamen Kampf

Appell des Baugewerksbundes Schlaubitz an alle Gewerkschaftskollegen, an alle Betriebsarbeiter und Erwerbslose zum Massentamp gegen Papen-Diktatur und Naziterror, für Freiheit und Sozialismus

Eine Mitgliederversammlung des Baugewerksbundes Schlaubitz, die vor einigen Tagen stattfand, nahm einstimmig einen Appell für die Freiheit der Arbeiterklasse gegen die faschistische Reaktion an. Dem Beschluß ging eine ausgiebige und lebhafte Diskussion voraus. Alle Gewerkschaftskollegen sprachen sich gegen die NSDAP-Politik und für die breite Oppositionsbewegung an der innergewerkschaftlichen Front aus. Der Appell, der von größter Wichtigkeit Bedeutung ist, hat folgenden Wortlaut:

Freiheit der Arbeiterklasse - Kampf der faschistischen Reaktion

Beschluß des Baugewerksbundes, Jahrestelle Schlaubitz

Die Lebenssituation der Arbeiter, Angestellten und Beamten und ihrer Familien ist durch die Notverordnungen der faschistischen Papen-Regierung auf das äußerste bedroht. Der Lohn- und Unterhaltungsraub an den breiten Massen wird in brutaler Form fortgesetzt. Die Lage der gesamten Arbeiterklasse ist geradezu unerträglich geworden. Der Terror und die organisierten Mordeaktionen der NSDAP-Führer an Gewerkschaftsführern sind Verbrechen der verabschiedeten Klasse, die breiten Massen einschüchtern und sie für die gezielte Ausbeutung und politische Entwürdigung der Arbeiterklasse geistig zu machen.

Die durchgehende Unterdrückung der revolutionären Bewegung und ihrer Organisationen, durch Verdrängung der materiellen Grundlagen von Millionen Proletariern will der Kapitalismus seine Herrschaft aufrechterhalten. Die Papen-Regierung führt durch Lohn- und Unterhaltungsraub, durch neue Wahlensteuern, durch Abbau der Renten, durch Verdrängung der Sozialversicherung den Auftrag der Kapitalisten aus. Die Tarifverträge sollen aufgelöst und weiter verschlechtert werden.

In dieser Situation müde es die Aufgabe der Gewerkschaftsorganisationen, gemäß den Weisungen von Karl Marx die Macht der organisierten Massen einzusetzen, nicht nur gegen die unerhörten Verbrechen der Kapitalisten, sondern gegen das System der Lohn- und Unterhaltungsraub, gegen den Kapitalismus, für den Sozialismus!

Wir betrachten es als die wichtigste Aufgabe, alle Gewerkschaftsmittel zu mobilisieren, um unsere Gewerkschaftsorganisationen im Kampf gegen die faschistische Reaktion, für die Bildung der Einheitsfront der Arbeiterklasse einzusetzen.

Der Massentamp gegen Reaktion und Faschismus kann man aber nicht auf bürgerlich-parlamentarischem Boden führen. Anstatt einen Beitrag zum gemeinsamen, außerparlamentarischen Kampf der Arbeiterklasse für ihre politische Freiheit und sozialen Rechte gegen den Faschismus zu leisten, hat der DGB ein „Rettingsprogramm“ der Gewerkschaften verabschiedet. Dieses Programm des DGB, welches die Behinderung der außerparlamentarischen Kampftätigkeiten gegen die faschistische Papen-Regierung.

Nur die entschlossene Bereitschaft der Gewerkschaftsorganisationen, die die Arbeiterbewegung nicht möglich ist, sowie durch die Behinderung der außerparlamentarischen Kampftätigkeiten gegen die faschistische Papen-Regierung.

Nur die entschlossene Bereitschaft der Gewerkschaftsorganisationen, die die Arbeiterbewegung nicht möglich ist, sowie durch die Behinderung der außerparlamentarischen Kampftätigkeiten gegen die faschistische Papen-Regierung.

Wenn der DGB in dieser Situation, zur Herstellung der Einheitsfront mit anderen Organisationen Bedingungen stellt, so sind das Ausschüsse, um die Einheitsfront der Arbeiter ungeachtet ihrer Organisationszugehörigkeit zu verbinden. Man kann nicht von Einheitsfront reden, ohne zu gleicher Zeit gegen die Lohnabbau-Schiedsverträge der Papen-Regierung zu kämpfen. Aber die DGB-Führer verweigern selbst freiwillig den Lohnabbau und versuchen, jede Kampfmöglichkeit der Arbeiter, wie einheitlichen Massenstreik, den Kampf gegen Lohnabbau und die Massenstreikbewegung, mit allen Mitteln zu verhindern.

Der Baugewerksbund, Jahrestelle Schlaubitz, ruft die deutsche Arbeiterklasse und besonders die Massen der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter, alle Betriebskollegen und Erwerbslosen auf, für folgende Forderungen und Lösungen zu kämpfen und alle ihre Organisationen einzusetzen:

1. Kampf und zähe Verteidigung der Freiheit der deutschen Arbeiterklasse, Demonstrationen, Versammlungen und Pressefreiheit, Koalitions- und Streikfreiheit.
2. Gemeinsamer Kampf aller Arbeiter und Organisationen für den Schutz von Leben, Einrichtungen und Organisationen der Arbeiter. Organisierung eines einheitlichen, gemeinsamen Massenstreikbewegung in allen Betrieben, Stempelstellen und Arbeiterwohngebieten durch alle Arbeiter, ungeachtet ihrer sonstigen Organisationszugehörigkeit gegen den faschistischen Terror.
3. Kampf gegen den Lohnabbau, die Verschlechterung und



Falschifizierung der Tarifverträge, ganz gleich, ob das durch Schiedsprüfung oder freie Vereinbarung geschieht. Abwägung der Beschäftigungslage auf die Unternehmung, gegen die Arbeitsdienstpflicht als Mittel der faschistischen Reaktion zum Lohnraub.

4. Verteidigung der Sozialversicherung, gegen jeden Unterhaltungsraub und Rentenabbau, gegen den Diebstahl der gewerkschaftlichen Erwerbslosenunterstützung durch die Papen-Regierung.
5. Sofortige Vorbereitung von Protesten und politi-

schen Demonstrationen gegen die faschistische Papen-Regierung, ihre Notverordnungen und den Naziterror.

6. Wiederherstellung des Bestimmungsrechtes der Mitglieder in den Gewerkschaften, Wahl aller Leitungen, Funktionäre und Angestellten durch die Mitglieder. Wiederaufnahme der ausgeschlossenen Kollegen, die wegen ihrer politischen Überzeugung ausgeschlossen wurden.

Die Arbeiterklasse ist hart und unüberwindlich, wenn sie gemeinsam kämpft. Wir wollen, daß die Gewerkschaftsorganisationen durch den Willen der Mitglieder in den Kampf eingetret werden. Das zu erreichen, ist die unmittelbare Aufgabe jedes Gewerkschaftlers, jeder Ortsgruppen- und Jahrestellenleitung, jedes Gewerkschaftsartells.

Kollegen, nehmt in allen Betrieben, in allgemeinen Versammlungen und in den Verbänden zu unseren Vorschlägen Stellung. Beschließt die notwendigen Kampfmaßnahmen.

Alle Gewerkschaftsorganisationen rufen wir auf, sich unserem Beschluß anzuschließen und sich mit unseren Forderungen zu identifizieren.

Alle Freigewerkschaftler, alle Kollegen in den Gewerkschaftsverbänden müssen dafür sorgen, daß in ihren Organisationen zu dem Appell der Schlaubitzer Bauarbeiter Stellung genommen wird und die darin gestellten Aufgaben sogleich in Angriff genommen und durchgeführt werden. Die Schlaubitzer Bauarbeiter zeigen allen Freigewerkschaftlern den Weg, zur breiten Oppositionsbewegung an der innergewerkschaftlichen Front, zur Mobilisierung der gewerkschaftlich organisierten Arbeitermassen mit der gesamten Arbeiterklasse für die entscheidenden Klassenkämpfe!

Goebbels an Leutnant Scheringer:

„Mein lieber Scheringer, der Sozialismus ist in unserem Programm nur der Leim, um damit die Vögel zu fangen.“

Preis 10 Pf. Bei allen Literaturverköufern erhältlich.

Angebot an die Halleischen Betriebsräte, Betriebs-Vertrauensleute und Gewerkschafts-Funktionäre!

Kolleginnen, Kollegen!

Gestern abend nahmen die kommunistischen und RGO-Betriebsfunktionäre zur Lage Stellung. Sie erklärten, daß in den Halleischen Betrieben heute nur eine Meinung vorherrscht:

Die Funktionäre erneuern ihr Angebot an alle Arbeiter — ohne Unterschied des Partei- und Verbandobanges —, die den Kampf gegen die Aufrichtung der faschistischen Diktatur führen wollen, die Einheitsfront in den Halleischen Betrieben zu bilden.

Nieder mit der faschistischen Militärdiktatur!

Die Halleischen Erwerbslosen sind diesen Weg gegangen und

Roter Gewerkschaftstag im Bockwitzer Ländchen

Am Sonnabend, 23. Juli, 20.30 Uhr, Betriebsmeeting in Lauchhammer im Saale Dambowsky. Am Sonntag, dem 24. Juli, 13.30 Uhr, Kundgebung der gesamten Arbeiterschaft im Garten des Volkshauses zu Bockwitz (von 16—19 Uhr Gartenveranstaltung des Ma-Kartells).

Unkostenbeitrag für beide Tage: für Betriebsarbeiter 20 Pfennig, für Erwerbslose 10 Pfennig.

haben sich in einem gemeinsamen Kampfausflug zu bestimmten Zielen gefunden. Kost uns Betriebsarbeit nicht etwas stehen!

Wir schlagen vor, daß jede Organisation ihre Anhänger im Betrieb und im Verband mobilisiert, um am Montag und Dienstag zu gemeinsamen Belegschaftsversammlungen zu kommen.

Ferner laden wir alle Betriebsräte, Betriebsvertrauensleute und Gewerkschaftsmitglieder zu einer ersten gemeinsamen Konferenz der Halleischen Betriebe am Sonntag, dem 24. Juli, 10 Uhr, im Lokal Hübner, Kurze Gasse.

Es lebe der gemeinsame Kampf gegen die faschistische Diktatur! Laßt euch nicht irreführen und euren Kampfwillen durch Wahlproben zerbrechen!

Die Plesteritzer Chemieproleten gaben durch ihren halbseitigen politischen Demonstrationstreik das Signal! Zögert keine Minute!

Halle, den 21. Juli 1932. Die Betriebsvertrauensleute, Gewerkschaftsfunktionäre der KPD und RGO.

Jedem diese gute Cigarette,

die immer hält, was sie verspricht, Schaffenskraft und Lebensfreude spendet.

JUNO

bleibt die Marke aller derer, die hohe Ansprüche an eine Cigarette stellen. Um sie voll erfüllen zu können, muß Juno Zugaben in Form von Gutscheinen, Wertmarken und Stickerereien ausschließen.

Junos ist immer frisch und birgt im vollen Format köstliche Qualität.



Jedem seine Juno!



NSDAP. eine Arbeiterpartei?

Diese Artikelreihe ist geschlossen an Hand einiger Kapitel aus dem demnächst im Internationalen Arbeiter-Verlag erscheinendem Buch von David über die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Theorien der Nazis. Wir empfehlen, diesen Artikel auszuschneiden und als Diskussionsmaterial zu verwenden.

V. Zeigt die NSDAP. einen Ausweg aus der Krise?

Siegen die Nazis einen Ausweg aus der Krise? Deutschland befindet sich seit 8 Jahren in einer Krise, wie sie noch Ausmaß und Tiefe der deutsche Kapitalismus noch nie gekannt hat. Gregor Strasser sprach in seiner Reichstagsrede vom 10. Mai von der „antikapitalistischen Sehnsucht“, die 95 Prozent des deutschen Volkes erfasst hat. Die werttätige Menschheit lehnt sich nach einer Wirtschaftsordnung ohne Krisen. Ist das „Dritte Reich“ der Ausweg aus der Krise, schützt dieses Reich vor Wirtschaftskrisen?

Wir konnten bei der Behandlung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der NSDAP. feststellen, daß dieses Programm keineswegs die Erwerbslosenfrage löst. Weil das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Nazis genau so wie das Arbeitsbeschaffungsprogramm des KPD, die zur Arbeitsbeschaffung notwendigen Maßnahmen nicht zu nehmen will, so sie vorhanden sind, bei den Nazis. Jetzt wollen wir die weiteren Richtlinienrezepte der Nazis untersuchen.

„Wirtschaftschaos oder geordnete Volkswirtschaft?“

Unter dieser Überschrift ist in der von Feder herausgegebenen „Nationalsozialistischen Bibliothek“ eine Schrift erschienen, die sich mit der Wirtschaftskrise und dem nationalsozialistischen Ausweg beschäftigt. Diese Schrift, überzeugt man sich, wie hinsichtlich der Krise der Wirtschaftskrise gegenübersteht. Der zentrale Kernstück dieser Schrift besteht in Maßnahmen zur Hebung der deutschen Landwirtschaft:

„Das erste muß die Sicherung, Entschädigung und Wiederherstellung der Rentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe sein. ... Es ist klar, daß die Wiederherstellung der Rentabilität nicht ohne eine Steigerung der Preise für landwirtschaftliche Produkte.“

Die Preise für landwirtschaftliche Produkte sollen mit Hilfe des Staates noch weiter steigen. „Eine um 25 Prozent höhere Bewertung der Agrarerzeugnisse“ heißt es in dieser Schrift. „Ist dies nicht außerhalb der Tagesarbeit?“ Der Kommentar lautet: „ein kleines Opfer“ bringen. Das wird somit uns bekannt vor, die deutschen Großgüter und ihre Goldschreiber wiederholen diese Forderung schon seit Jahrzehnten.

Die nationalsozialistische Schrift will sich aber mit einer Erhöhung der landwirtschaftlichen Preise um 25 Prozent keineswegs begnügen, sie fordert sogar noch die Umstellung der Viehzucht. „Was ist darunter zu verstehen? In der Schrift heißt es: „Es ist freilich nicht zu vermeiden, daß mit der Umstellung des Viehbestandes eine gewisse Entsaugung, vielleicht ein Opfer auf Seiten der Konsumenten verbunden ist. ... Hier hat Nationalbewußtsein zu Taten Gelegenheit.“

Was wird von dem „nationalbewußten“ Konsumenten gefordert? Die Schrift wird mit jeder Seite deutlicher:

„Zunächst handelt es sich um den derzeit herrschenden ungemäßen hohen Fleischverbrauch, der nicht nur höchst ungesund, sondern auch unwirtschaftlich ist. ... Mit der Verringerung des Fleischverbrauches müßte wohl auch eine Verringerung des Verbrauches an Genußmitteln in Hand gehen. ... Bedeutende wirtschaftliche und gesundheitliche Gründe sprechen für eine stärkere Verwendung von Roggen. ... Eine kleinere, weiche Luxusnahrung ist für unsere Gebiete die richtige. Es ist unvorteilhaft, wenn durch die sogenannte Kunstmehlerei die äußeren Teile des Kernes als Kleie entfernt werden.“

Großes Roggenbrot, Verringerung des Fleischverbrauchs, Verringerung des Gebrauches an Genußmitteln und Erhöhung der landwirtschaftlichen Preise um weitere 25 Prozent — das soll den Ausweg aus der Krise sein. Deutschland müßte seine Industrie aufbauen, die Maschinen verschrotten. Erst wenn das Gleichgewicht zwischen Landwirtschaft und industrieller Produktion hergestellt ist, kann an ein Ende der Krise gedacht sein. Der Abbau der deutschen Industrie würde jahtelang — „solange die Umstellung dauert“ — mit einer starken Verzerrung verbunden sein, gibt die Schrift zu; aber es ging nicht anders.

Daß auch in Ländern mit Gleichgewicht zwischen landwirtschaftlicher und industrieller Produktion die gegenwärtige Krise mütet, gibt für die Unfassbarkeit der Naziführer ein Rätsel. Es bleibt kein einziges kapitalistisches Land, das von der Krise nicht betroffen wäre.

Die „Bedarfswirtschaft“ im „Dritten Reich“

Jeder spricht in seinem Programm-Kommentar von der Wirtschaft des „Dritten Reiches“ als einer Wirtschaft zur Bedarfsdeckung im Gegensatz zur kapitalistischen Wirtschaft, die eine Profitwirtschaft ist. Bedarfs Wirtschaft aber, was heißt unter „Bedarfswirtschaft“ versteht, überzeugt man sich, daß er nur mit Worten spielt. So charakterisiert Feder als „Bedarfswirtschaft“ die Wirtschaft der „wahren Unternehmer“, der „wirklich großen Köpfe unserer Schwerindustrie, Krupp, Kirdorf, Thyssen, Abbe, Mannesmann, Siemens.“

Eingriffe des Staates in die Produktion werden von allen nationalsozialistischen „Theoretikern“ kategorisch abgelehnt; die freie, auf Privateigentum und Konkurrenz aufgebauete Wirtschaft ist das nationalsozialistische Ideal.

Schon diese Fassung allein läßt den Krisenherd unverändert bestehen. Die auf Privateigentum und Konkurrenz aufgebauete Wirtschaft wird im nationalsozialistischen Staat genau so wie jetzt für den unbesonnenen Markt arbeiten. Er wird genau so an der Wirtschaft teilnehmen wie die heutige.

Aber nicht nur das allein. Das Verhältnis zwischen Produktion und Konsumtion (kauffähige Nachfrage der Gesellschaft), die unmittelbare Ursache jeder kapitalistischen Wirtschaftskrise, bleibt im „Dritten Reich“ ebenso bestehen.

„Es muß befähigter Zwiespalt eintreten zwischen den beschränkten Dimensionen der Konsumtion auf kapitalistischer Basis und einer Produktion, die befähigt über diese immanente Schranke hinauszutreten.“ (Marx, „Kapital“, Band III, I. Teil,

Seite 289). Der letzte Grund aller Krisen — sagt Marx aus einer anderen Stelle — ist die Armut der Massen.“

Ist die letzte Ursache jeder Krise die Armut der Massen, so kann diese Ursache nur dadurch beseitigt werden, daß der Staat die Kapitalisten auf die Dauer zwingt, auf einen großen Teil ihres Realeinkommens zugunsten der Arbeiter zu verzichten; das würde die friedliche soziale Expropriation (Enteignung) der Expropriateure (Enteigneten) bedeuten. Das ist schon deshalb unmöglich, weil die Befreiung der Produktionsmittel einem solchen Staat zum Teufel liegen werden.

Die Produktionsmittel sollen im „Dritten Reich“ Eigentum von Wenigen bleiben; die Konkurrenz mit ihrem Zwang zu Akkumulation, die anarchisch vor sich geht,

Hier fanden die Altonaer Straßenkämpfe statt

Ein Blick in die Marienstraße Ecke Große Johannisstraße in Altona, in der der Straßenkampf besonders heftig tobte.



Aufhebung der Sozialversicherung fordern Naziarzte — empfehlen den „Untermenschen“ Selbstmord

Vor einigen Jahren noch stand der Danziger Arzt Dr. Erwin Diet mit seiner Behauptung, daß die Sozialversicherung der „Kriegsopfer“ des deutschen Volkes sei, ziemlich beliebt. Seine Forderung nach sofortigem radikalen Abbau der Kranken-, Unfall- und Altersversicherung wurde vom größten Teil der deutschen Ärzte abgelehnt. Anwaltlich hat sich die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei das bleibende „Verdienst“ erworben, diese Forderung offiziell in ihr Parteiprogramm zu übernehmen. Zwar wird man das in dem gedruckten Festschrift, in dem die Nazis ihre sich widersprechenden Programmpunkte aufgestellt haben, nicht so klar finden. In den Richtlinien für Parteireferenten wird, wie im „Sozialistischen Arzt“ mitgeteilt wird, darüber aber folgendes gesagt:

„Es ist ohne weiteres zu behaupten und nachzuweisen, daß die Sozialversicherung eine Geburt des Marxismus ist, welche klassenfördernd und volksgefährdend wirkt. Daher im Dritten Reich Aufhebung des gesamten Versicherungswesens.“

Ein prominenter Naziarzt, Dr. Schoeningh aus Rottendorf, erklärte auf der vorletzten Reichstagsung der Naziarzte:

„Die Sozialversicherung schwächt und schädigt das Volk in seiner moralischen Gesundheit und Widerstandskraft, säubert körperliche Schwächlinge und feilsche Lumpen.“

Die sogenannte medizinische „Wissenschaft“ hat sich nur allzu gerne dieser phantastischen Nazitheorien bedient. Und um sich nach außen hin den Anschein des Rechts für den Schritt nach Abbau in der Gesundheitsfürsorge zu geben, begründet man das mit „eugenischen Notwendigkeiten“. Die ergebene Familie soll auf Kosten der Erkrankten gefördert werden. Erkrant, das sind die Untermenschen, und Untermenschen, das sind die Proletarier, die Werttätigen. Zahllose Kongresse haben sich mit der Frage der „rassistischen Höherbildung“ des Volkes beschäftigt. Bürger und Geistlichen sind voll mit Verhandlungen über dieses, offenbar in der gegenwärtigen Situation so bringend wichtige Thema.

Wie weit die Anschauungen der Nazis schon gedrungen sind, zeigt eine Rede des Preussischen Landesgesundheitsrates vom 2. Juli 1932, wo unter dem Vorsitz des Präsidenten, Ministerialdirektor Dr. Schopohl, Referent im Reichsministerium für Volkswohlfahrt, über die Frage gesprochen wurde, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die erbliche Belastung im deutschen Volke zu vermindern und die ergebene Familie zu erhalten und zu fördern. Der häufig wachsende Geburtenrückgang, der sich vor allem in den wirtschaftlich gesicherten, sogenannten

„oberen“ Gesellschaftsklassen, unter den „Herrenmenschen“ Nazis, katastrophal bemerkt, mag, wie Schopohl sagte, den unmittelbaren Anlaß.

Die Referenten zu diesem Thema waren der fastlich bei Eugenier Medemann, dessen Buch über „Verbung“, die Grundlagen der Eugenik“ in der „Roten Fahne“ besprochen wurde, Breslauer Neurolog Professor Lange und der Rechtslehrer Professor Kohlschlag. Als Ergebnis wurde Geheh gefordert, wonach erbkrante Menschen sterilisiert werden sollen, damit sie nicht minderwertigen Kinder in die Welt setzen können werden. Für sämtliche Hoffnungslose soll man das nicht zögeln tun.“ Als praktisches Ergebnis dieser Arbeit wurde ein Ausschuss gewählt, der entsprechende Unterlagen baldigen Erfolges einer gesetzlichen Antragsformulierung entgegen herbeiführen soll.

Das Ding doch schon verdammt ähnlich den Forderungen der nationalsozialistischen Schriftsteller Ernst Hanfmann von einem nationalsozialistischen Verlag herausgegebenen Buch „Moral der Rasse“ erhebt, „Selbstmord ist die einzige Heiligkeit, die Kränklingen und Schwächlingen übrig bleibt, denn es zum Bewußtsein kommt, daß er an einer erblichen Krankheit leidet, daß er nie vollste Kraft, Gesundheit, den Gebrauch seiner Glieder erreichen kann, daß seine letzte Kraft zusammenbrechen, um sich von der Last seines Lebens den freiwilligen Tod zu bereiten, und wäre es durch Selbstmord zu erreichen, wenn er sonst aller anderen Mittel Selbstmord herbeiführt.“ Der Vernichtung von „Rassentüchtigen“ heute keinerlei technische Schwierigkeiten mehr in der immer noch moralische.“ Solche dritztlichen Eingriffe das Volksganze hindringende Forderungen der Zeit. Wie die Vernichtung lebensunwerten Lebens nicht der nächsten Generation aufheben.“

Welches ist denn hier noch der Unterschied zwischen Theorie und „demokratischer“ Praxis? Die Nazis haben keine gute Statthalter und Wegbereiter, daß sie die Unkrautkränklingen und Schwächlinge, um in ihrem Gaudium zu leben, getroffen den unbedenklichen Vertretern einer „Herrenschaft“ und den Beamten der Weimarer Koalition überlassen, wenn ihnen nicht die in der Antifaschistischen Aktion sammelnde werttätige Bevölkerung einen Strich, und einen recht biden, durch ihre Rechnung, und nicht nur die gesundheitspolitische, machen würden!

Dr. G. S.

**Mit aller Kraft gegen den Faschismus!
Alles für den Sozialismus!
Ein Feind — eine Front — ein Kampf!
Her zu uns! Wir sind die Antifaschisten der Tat!
Wir geloben es mit unserem Kampfruf: Rot Front!
Es lebe die Antifaschistische Aktion!**

Alle Antifaschisten wählen Kommunisten

Liste 3

Merseburg

Conitzer

WEISSENFELSER STR. 2

DAS KAUFHAUS FÜR ALLE

Herren- und Knabenbekleidung, Herrenartikel

38798
H. Wassermeyer

Ober- und Gemüde kauft man gut a. bill. bei H. Wassermeyer 38798 Zentr. 1.

Gut u. billig

kauft man Lebensmittel, Obst und Gemüse bei Fr. Bök, 38797 Schmale Str. 26

Max Plant

Lederhandlung und Lederwaren 38778 Kleine Ritterstraße 13

Biertunnel

Verkehrsmittel der Arbeiter u. Sportler 35779 Herbergestraße 10

Käserl

Albert Echtermeier 38390 Lauchstraße

Strumpf-Burda

Entenplan 5 38730

Für 20 Pf.

Schönem See 10 bis 15 die neuesten Bücher bei Franz Kasla, Schmale Str. 8 38771

Herren-Bekleidung

kaufen Sie am billigsten bei 38772 **ATLAS**, Markt 18

Salz-Merseburg

Genossen! Kauft nur 38099 **„Kroneberg-er-Kautabaker“** Nordhausen

Kind- und Schwesternschlächtere

Kurt Marggraf 38589 Topmarkt 2

Seina

Arbeiter, deckt einen Bedarf an 38799 **Lebensmitteln** u. Hauswaren bei Fr. Hennig 38580

Wab Lauchstädt

Genossen, deckt einen Bedarf an 38583 **Lebensmitteln** u. Hauswaren bei Fr. Hennig 38580

Reserviert

Arbeiter, deckt einen Bedarf an 38799 **Lebensmitteln** u. Hauswaren bei Fr. Hennig 38580

Messow & Waldschmidt GmbH.

Das Haus der guten Qualitätswaren 38772
Innreit. 19-21 und der anerkannt niedrigsten Preise Innreit. 19-21
38228 mit dem großen Spezialitätensortiment für Lebensmittel und Leinwand 38228

Forderung

Arbeiter, deckt einen Bedarf an 38499 **Lebensmitteln** u. Hauswaren bei Fr. Hennig 38580

Möbel-Schmidt

Zuerst zu 38454
Kalkstraße 36

HART

Größtes Textilhaus von Zeitz 38794
Sachse & Co.
38283 Schillerplatz 56
Eigene Web- und Auenberger Straße
Eigene Web- und Auenberger Straße
Bülgens a. reines Oecobin in Wäsche
Trikotagen, Baumwollwaren Berufs-
kleidung, Strumpfwaren

Sperling & Dinger

Kolonialwaren - Kaffeerösterer 38294
Altmarkt 9

Hamburger Fischhalle

Büderstraße 6 38395
Das erste Speisegeschäft a. Putze

Hamburger Kaffee-Lager

Thams & Garis 38394
ZEITZ

St. Michaels-Klause

Altmarkt 6 38397

Frichen Simeren

Futtermittel 38398
Brüderstraße 5 - Seit 1874 bekannt

Lederhandlung - Sportartikel

Gerik 38399
Messerschmiede, Ecke Brüderstr.

E. Brodmann

Lebensmittelladen 38400
Brüderstr. 24

Karl Schöberlein

Kolonial- und 38400
Fischhandlung
Brüderstr. 24

Reinhold Rite

Materialwaren 38401
Schillerstraße 18

Besucht das Schillerbad!

Sämtliche Medizin-Bäder
Wannen- und Brausebäder
18 Strassen

Brillen - Winkler

Schillerstraße 20 38108
Fachgeschäft für Optik und Photo
Lieferant sämtl. Krankenkassen

Albert Böber, Optik

Nikolaistraße 6 38107
Lieferant aller Krankenkassen

Brodt- und Feinbäcker

L. Schmidt, Leipziger Str. 28
Neu eröffnet!

Brillen

Photo und Optik
Diplom-Optiker Joh. Schneider 7
Fritz Schauerhammer & Co.
Schuhwaren / Konfektion / Wäsche
gegen Teillieferung / Bismstr. 1 35488

Kaufschuhe bei

Rewel-Schuhvertrieb
u. l. / Hamburger Straße 19 38492

Fischhalle

Tagewaren 38493
empfehlen sich bei
Kaufschuhen
38290 Preisen

Trüden

Carl Hoffmann 38500
Broderstr. 2

Artur Klee

Bad- und Materialwaren 38500
Untern Brzg 28

Mermann Pfeiffer

Getreide 38490
Euten u. billige Lebensmittel

Otto Hellmuth

Bäderer - Materialwaren 38491
Weißengasse Str. 14

Franz Rupsch

Getreide 38492
billige Lebensmittel-Bezugsquelle

Schauberg

Arbeiter, Euer Kino ist 38493
Lederhandlung und Kolonialwaren
Zeitzer Str. 34